©Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

M i t t e i l u n g e n

des Landesvereines für Höhlenkunde in Oberösterreich, Linz

15.Jahrgang März 1969 Folge 1 (Ges.F.47)

Sitz des Vereines :Dr.Hans Siegl, Stifterstrasse 16, 4020 Linz

Sprechstunden im Vereinslokal "Wienerwald Freinberghof"
jeden 1.Donnerstag im Monat, von 20-21 Uhr.

Aus dem Inhalt :

H u e m e r Josef +

Bericht über die
Jahreshauptversammlung v.18.1.69

Zeitungsberichte

Fahrtenkurzberichte

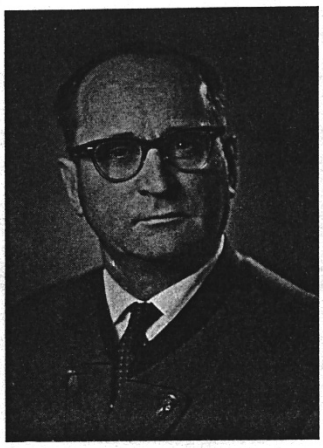
Aus dem Vereinsleben

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich, Linz
Stifterstrasse 16, 4020 Linz

Für den Inhalt verantwortlich:
Ernst Strauss, Körnerstrasse 54, 4020 Linz

©Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at



Am 1.März 1969 verschied unser Kamerad Josef H u e m e r im 65.Lebensjahr.Die Verabschiedung fand am 5.März 1969 im Linzer Urnenhain statt.Kamerad Strauss nahm mit folgenden Worten Abschied von unserem verstorbenen Mitglied.

Sehr verehrte Hinterbliebene,sehr verehrte Trauerversammlung !

Wir sind heute hier zusammengekommen,um uns von einem lieben Kameraden zu verabschieden.Gestatten Sie mir,dass ich im Namen des Landesvereines für Höhlenkunde in Oberösterreich und in meinem eigenen Namen dem Verstorbenen ein paar kurze Worte mit auf den Weg gebe.

Im Jahre 1940 trat Kamerad Josef Huemer unserem Verein bei.Als Mitglied und in der Folge dann als Funktionär hat er sich bestens bewährt.Seit Jahren fungierte er als Rechnungs-und Kassenprüfer.Für seine Verdienste um den Verein wurde ihm die silberne Fledermaus verliehen.Es ist dies ein Ehrenzeichen des Vereines für 25jährige Mitgliedschaft und für verdienstvolles Wirken.

Bei einem Anlass wie heute ist es gute Sitte,die Verdienste des Verstorbenen gebührend zu würdigen und seine persönlichen Eigenschaften in das rechte Licht zu rücken.Dies fällt uns bei unserem Kameraden Huemer Sepp nicht schwer.Sie alle haben ihn ja gekannt. Er war ein aufrechter,ehrlicher Mann,voll Lebensfreude,Kameradschaft und Hilfsbereitschaft.Wir Höhlenforscher empfinden diese Eigenschaften als selbstverständlich.Was unseren Kameraden Sepp jedoch über uns hinaus hob,war ein angeborener,natürlicher Humor und Frohsinn,der von ihm ausstrahlte.Wenn wir mitsammen eine schwere Höhlenfahrt unternahmen; ich erinnere da z.B. an die Riesenklamm in der Hierlatzhöhle,an die Wasserhöhle in der Tauernwand mit ihren Seen oder an das Wildfrauenloch bei Gosau mit seinem Schacht und der anschliessenden Klamm-um nur einige zu nennen-so wussten wir : Der Sepp ist mit uns,beim Sepp ist Sicherheit,ist Kameradschaft ist Hilfsbereitschaft,auf ihn können wir uns verlassen,er lässt uns nie im Stich.

©Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Und wenn wir nach solchen Einsätzen müde,übernächtig,durchnässt und durchfroren wieder ans Tageslicht stiegen,so war es er,der uns mit einem Scherzwort,mit einem Spass aufmunterte,sodass wir die letzten Anstrengungen und Mühen mit neuem Mut in Angriff nahmen und überwanden.Wenn wir im Freundeskreis beisammen sassen,so gab es mit Sepp immer Frohsinn und Spass.Darf ich Sie daran erinnern,wie er mit seinem vor Jahren verstorbenen Bruder Hans und mit dem ebenfalls bereits verstorbenen,unvergesslichen Kameraden Flattinger Rudl für Unterhaltung sorgte.Ich muss es auch an dieser Stelle sagen,wir haben Tränen gelacht,wenn sich die Drei etwas einfallen liessen.
Sepp war die Sonne in unserem Kreis von der Wärme,Kraft und Frohsinn ausstrahlte,in überreichem Masse.
Nun stehen wir in Trauer an seinem Sarg und wollen es einfach nicht glauben,dass unser Kamerad nicht mehr unter uns weilt.Unser Mitgefühl,unsere Anteilnahme gilt seiner Familie.Wir suchen nach einem Trost und finden keinen,der Verlust ist zu schmerzlich.Darf ich vielleicht folgendes sagen :Unser Verstorbene ist nun von seinen irdischen Sorgen und Schmerzen erlöst.Wir wissen, dass uns allen das gleiche Schicksal vorgezeichnet ist,dass wir alle dereinst den gleichen Weg gehen müssen.Kamerad Huemer Sepp geht diesen Weg eben jetzt und wir alle folgen ihm nach,der eine früher der andere später und werden so wieder mit ihm vereint sein.Bis dahin werden wir sein Andenken in unserem Herzen bewahren und an ihn in Freude und Frohsinn denken so lange wir leben.Dieses Denkmal hat er sich selbst in unseren Herzen gesetzt.
Wir Höhlenforscher haben einen eigenen Gruss, er lautet "Glück tief". Mit diesem Gruss beginnen wir unsere Forschungsfahrten und so begrüssen wir uns,wenn wir nach schwerer Fahrt wieder an die Oberfläche steigen.Dieser Gruss enthält den Wunsch und die Hoffnung,die Fahrt gut zu beginnen und erfolgreich und gut zu beenden.Er gilt symbolisch für die Lebenden und für die Toten.In diesem Sinne wollen wir unserem Kameraden Huemer Sepp ein letztesmal diesen Gruss zurufen.

Lieber Sepp,wir danken Dir für die Kameradschaft,die Du an uns geübt hast,für die Hilfsbereitschaft,die Du uns entgegenbrachtest und für die vielen heiteren Stunden,die Du uns aus übervollem Herzen geschenkt hast.Unsere guten Wünsche und Hoffnungen begleiten Dich auf Deinem letzten Weg.

" G l ü c k t i e f ".

Aus Salzburg erreichte uns die traurige Nachricht,dass Dr.Fritz O e d l sen. verstorben ist.Die Verabschiedung erfolgte am 1.März 1969.Dr.Oedl war Miterschliesser der Eisriesenwelt bei Werfen und der Senior der Salzburger Höhlenforscher.

Der Nestor der österr.Höhlenforschung, OBR Dipl.Ing.Hermann B o c k Ehrenobmann des Landesvereines für Höhlenkunde in der Steiermark ist am 2.Jänner 1969 im Alter von 87 Jahren gestorben.Sein Lebenswerk ist in "Die Höhle" 13.,S.91, ausführlich gewürdigt worden.Die Erschliessung der Dachstein Rieseneishöhle ist sein Verdienst.

©Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Univ.Prof.Dr.Hans S t r o u h a l ,Erster Direktor des Naturhistorischen Museums in Wien, wurde am 31.Jänner zu Grabe geleitet. Mitglieder des Landesvereines für Wien und N.Oe. und des Verbandes waren vertreten.Prof.Strouhal widmete einen grossen Teil seiner Arbeit den Höhlentieren.Er war Präsident des 3.Internationalen Kongresses für Speläologie.

D e n k m a l s c h u t z .

Mit Bescheid des Bundesdenkmalamtes Wien vom 6.2.1969 wurde die Hochlecken-Grosshöhle unter Denkmalschutz gestellt.

F a h r t e n - K u r z b e r i c h t e

November 1968: Koppenbrüllerhöhle Kat.Nr.1549/1
Im November 1968 gelang es den beiden deutschen Tauchern Alexander Wunsch aus Stelle und Jochen Hasenmayr aus Hamburg den Siphon nach dem Bocksee in der Koppenbrüllerhöhle zu durchtauchen.Nach ihrem Bericht war er 100 m lang.Es konnten weitere 200 m Neuland begangen werden.

11.12.I.69 Obere Brandgrabenhöhle , Kat.Nr.1546/6,Seehöhe 713 m
Vermessungsfahrt: Teilnehmer: Fritsch,Donner,Planer. Die Vermessung ergab 298 m Schrägentfernung.Die Gesamtlänge der Höhle beträgt somit 1214 m. Von den vier eventuell möglichen Fortsetzungen enden drei in Siphonen.

15.16.II.69 Lamprechtsofen (Salzburg)
Begehung und Fotofahrt.Dauer 24 Stunden.
Teilnehmer: Fritsch und 6 Personen.

A u s d e r T a g e s p r e s s e

Die O.Oe.Nachrichten brachten zu Beginn des Jahres einen Bericht aus Wien,nach dem die "Schwarzmooskogel-Eishöhle" im Losergebiet von Speläologen,Meteorologen,Zoologen,Geologen und Hydrologen untersucht bezw. erforscht und wenn die Voraussetzungen dazu bestehen, zur Schauhöhle ausgebaut werden, soll.

Kronenzeitung v.9.I.1969 "Mann im Höllenloch musste tagelang warten"
Schwyz (UPI).Im 400 m tiefen"Höllenloch", der vermutlich grössten Höhle der Welt im Schweizer Kanton Schwyz,glückte gestern eine dramatische Bergungsaktion.- Bergsteigern gelang die Rettung des 31jährigen Amateurhöhlenforschers Max Zumbühl,der am 26.Dezember als Mitglied einer vierköpfigen Gruppe in das Höllenloch abgestiegen war.Acht Kilometer vom Ausgang entfernt erlitt Zumbühl nach der Sprengung einer schwierigen Passage durch einen herabfallenden Stein einen doppelten Unterschenkelbruch.Die Rettungsaktion dauerte mehrere Tage an. Gemeint ist das "Hölloch" im Muotatal.

©Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

O.Oö.Nachrichten vom 1o.3.1969.
Höhle im Hochkar entdeckt.
Göstling/Ybbs (OOEN-up) Um eine Fremdenverkehrsattraktion reicher wird Niederösterreich in Kürze sein: Bei der Erschliessung des Hochkars in Göstling an der Ybbs (Bezirk Scheibbs) wurde die grösste Schachthöhle dieses Bundeslandes entdeckt. Die 200 m lange und bis zu 70 m hohe Grotte weist interessante Gesteinsbildungen auf, die durch die Einwirkung von Eiszeitgletschern entstanden sind. Der Schacht wird mit Kletterhilfen und Absicherungen versehen, um dem Wanderer eine gefahrlose Besichtigung zu ermöglichen.

Protokoll der 45.Jahreshauptversammlung des Landesvereines für Höhlenkunde in Oberösterreich am 18.1.1969.

Ort: Hotel Wienerwaldr, Freinberg, Linz .
Beginn: 14 Uhr 30. Ende: 16 Uhr 35.

1.Um 14 Uhr 00 eröffnet Obmann Karl Trotzl die Hauptversammlung, stellt die Beschlussfähigkeit fest und begrüsst die anwesenden, insbesondere Ehrenobmann Rudolf K o l b, die Ehrenmitglieder Franz P o r o d und Franz R e t t i c h die Vertreter der Sektionen und Erwin S t u m m e r (Ebensee)- er entschuldigt Kam Leutner (Hallstatt) und Klaus Schöfecker (Linz).
Nach Verlesung das Posteinlaufüs (Karte von Dr. Vornatscher, Brief von Dr. Trimmel, Brief von Obmann Novotny (Ebensee), lässt der Obmann über die Tagesordnung abstimmen; sie wird einstimmig genehmigt.

2.Bericht der Sektionsobmänner:

a) Der Tätigkeitsbericht der Sektion Hallstatt wird vorlesen. Er zeugt von lebhafter Forschertätigkeit der Sektion, die von einer ganzen Anzahl neuer Objekte spricht. Einige davon liegen um Raum Kleinreifling, doch wurde auch in der Hierlatzhöhle, der Kalmooskirche, in der Gelben Wand und im Lieglloch (Tauplitz Almgebiet) gearbeitet.

b) Der Bericht der Sektion Ebensee sagt (wie schon in den Jahren vorher)aus, dass die Tätigkeit nur auf die Erhaltung der Hütte beschränkt war. Die Gasslhöhle bleibt weiterhin geschlossen.

c) Die Sektion Sierning (Sprecher Kam. Schäffl) entschuldigt CObmann Knoll (der unpässlich ist) und verweist auf den Tätigkeitsbericht, der in den Vereinsmitteilungen der Sektion veröffentlicht worden ist. Die Weihnachtsfeier in der Kreidelucke anlässlich den 15jährigen Bestehens war ein grosser Erfolg. Ein Antrag des Kam. Knoll (Erweiterung der Mitgliedskarte 3. Teil für Alarmadressen der Höhlenrettung) wird an den Verband weitergeleitet.

d) Die Sektion Linz: Kam. Trotzl berichtet: Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es eine Hauptversammlung, 12 Monatsversammlungen, 3 Ausschussitzungan, 6 Arbeitsabundu,2 Materialarbeitstage (Leiternbau), 2 Radioreportagen (2.Mai u. 4. Sept.), eine Generalprobe des Notrufes der Höhlenrettung (3.u.4.Nov.68) und 9 Lichtbildervorträge. Es erschienen 4 Mitteilungsblätter. An der Tagung in Gams im Gebirge nahmen 5, an der Expedition am Bergeralpl 2 Mitglieder teil.

©Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Eine Forschergruppe aus Grossbritannien arbeitete zwei Wochen Im "Ahnenschacht", der bis zum Grund befahren wurde. Ausserdem wurde ein Horizontalsystem an der Schachtgabel (etwa 4-5 km) entdeckt. Am 1.Dezember 1968 ereignete sich ein tödlicher Unfall in der Hirschhöhle (Raum Bad Ischl-Hohe Schrott), dem der 16jährige Ischler Fridolin Schilcher zum Opfer fiel. Er ruht im 1. Höhlengrab Oesterreichs.
Der Eingang wurde versprengt (Kam. Kirchmayr).

Im Arbeitsgebiet des Landesvereines sind registriert:

280	unerforschte Höhlen
19Z3	flüchtig erforschte Höhlen
111	grösstenteils erforschte Höhlen
318	vollständig erforschte Höhlen
902	Höhlen

Neuzugänge:.

Kataster Nr.		
1667/46	Riederhüttenschacht	H.Kirchmayr
1547/65	Höhle im Krippenstein	G.Stummer
1626/81	Rote-Wand-Höhle	H.Planer
1567/43	Hochleckenschacht	O.Kai
1667/44	Dolinenkluft	LVH Linz
1567/45	Dolinenkeller	O.Kai
1626/82	Profilhöhle	E.Fritsch
1626/83	Röhrenloch	E.Fritsch
1626/84	Seehöhle	E.Fritsch
1543/44	Gletscherloch	H.Kirchmayr
1655/21	Dreikammernloch	H.Kirchmayr
1616/17	Hirschhöhle	H.Kirchmayr
	(Grabstätte Frid. Schilcher, Versprengt, nicht mehr zugänglich).	
1546/43	Kluftfugenhöhle	Sekt.Hallstatt Leutner
1546/44	Dreieckgrabenhöhle	" " "
1616/18	Nebenhöhle	K. Schilcher B.Ischl

3.Bericht des Kässenwartes.
4.Bericht der Rechnungsprüfer: Thilde Siegl gibt das Prüfungsergebnis bekannt. Die Gebarung ist in Ordnung. Sie beantragt die Entlastung des Kassiers, die einstimmig gewährt wird.
5.Bericht das Zeugwartes: 1968 wurden keine Abschreibungen getätigt.
Die Zugänge sind im Materialbuch ausgewiesen.
An den Materialerbeitstagen waren 9, bezw. 6 Personon tätig. Es wurden Leitern gebaut.
Ausserdem wurde wesentliches Höhlenrettungsgarät und Vorbandszeug angekauft.
Ing. Kai schlägt vor, an den Eingängen von Höhlen, in denen Sicherungen eingebaut sind, Verbots-Tafeln anzubringen.
(Benützen der Sicherungen verboten, da sie nicht überprüft sind !)
Dies wegen der Rechtslage.
Das Gesuch an den Bürgurmeister wegen einer fallweise, einsatzbedingten Freistellung für Ing. Kai ist positiv erledigt worden. Der Vorschlag, zu Beginn der Saison eine Höhlenrettungsübung gemeinsam mit der Sektion Sierning abzuhalten, wird einstimmig angenommen.
6.Bericht über die Touren: Tourunleiter Erhard Fritsch gibt bekannt, dass 1968 von 203 Teilnehmern in 222 Stunden unter Tag mit 262 Zügen 3374 1/2 m Schrägentfernung vermessen wurden. An Leiternabstiegen wurden - 617 m geleistet, wozu 870 m kommen,die von der britischen Gruppe (Führung Alan Thomas) erbracht wurden.

©Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Die Gesamtlänge der Raucherkarhöhle beträgt derzeit 13.151 Meter. Der Ahnenschacht weist derzeit eine vermessene Tiefe von - 395.2 m aus. Dort folgt ein schräg abwärts führender Gang mit 75 m Schräglänge.
Bisher weder Plan noch Skizze vorhanden.

Vermessen wurden : von	Fritsch Erhard	2.432.60 m
	Kai Ottokar	475.20 m
	Kirchmayr Hermann	137.90 m
	Planer Helmut	172.50 m
		3.218,20 m
und von E.Fritsch Aussenvermessung		156,30 m
		3.374.50 m

Ausserdem wurden Exkursionen nach Jugoslavien und in die Türkei unternommen. Eine Fahrt in die Brandgrabenhöhle erbrachte 300 m Neuland. Der Tourenleiter dankt den Kameraden für die vorbildliche Mitarbeit. Der Obmann dankt für den Bericht und teilt mit,dass das Bundesdenkmalamt 1969 die Schutzwürdigkeit des Ahnenschachtes überprüfen möchte.

7. Bericht des Hüttenwartes: 1968 gab es nur 87 Uebernachtungen. 1969 wird einiges an Arbeit anfallen, z.B. Reparatur der Wasserleitung und des Weges. Er regt an, 1969 wieder ein "Silberfuchs- Treffen" durchzuführen.

8. Neuwahl. Vor der Uebergabe des Vorsitzes an Ehrenobmann Kolb dankt Obmann Trotzl für die geleistete Arbeit. Er entschuldigt Dr. Trimmel, der zur Eröffnung eines Konzertsaales in der Jeita-Höhle im Libanon ist. Ehrunobmann Kolb übernimmt den Vorsitz und drückt dem Verein Dank und Anerkennung aus. Die Unterstützung von Seiten der öffentl. Hand ist wieder gesichert. Der Höhlenrettungsdienst ist eine Notwendigkeit, es geht nun um Ausbau und Schulung. Der Verein ist leistungsfähig und hat inneren Wert. Seine Arbuit ist charakterisiert durch die Bewährung des Einzelnen, die Kameradschaft und den Einsatzwillen. Der Redner befürwortet die Durchführung des Vorschlages über die Anbringung von Verbotstafeln an Höhleneingängen (Sicherungen betreffend). Der Obmann wird in Einzelabstimmung, die übrigen Ausschussmitglieder worden en bloc einstimmig gewählt. Obmann Trotzl übernimmt wieder den Vorsitz.

9. Festsetzung des Jahresbeitrages: Dieser wird mit 60.-S bezw. 10.-S (für Anschlussmitglieder) einstimmig festgesetzt,

10. Allfälliges:

a) Ing. Kai teilt hoch Einzelheiten über das neue Leiternmaterial mit.'
b) Hans Ginzinger bietet seine Hilfe an (Benützung d. Werkstatt).
c) Kam. Rachlinger (Bad Ischl) gibt die Entdeckung eines neuen Objektes bei Bad Ischl bekannt.
d) Kam. Mitterlehner schlägt vor, eine Notlichtpackung zu erstellen. Ausserdem äussert er im Namen der jungen Forscher den Wunsch nach einem Schaukasten (zur Beschlussfassung an d. Ausschuss Sitzung).
e) Der Vorschlag, die Vereinsadresse im amtl. Telefonbuch eintragen zu lassen, wird einstimmig gebilligt.
f) Kam. Schäffl, Sierning, lädt offiziell zum Ball der Höhlenforscher ein.,
g) Hans Mitterlehner regt eine Schulung für das Vermessen an (an Ausschussitzung verwiesen)

©Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

h) Kam. Kirchmayr schlägt die Abhaltung von Höhlenrettungsübungen vor, damit jeder der Aktiven mit dem Gerät vertraut gemacht wird.

i) Er weist auf die Leistungsfähigkeit von Seilen und deren schnelle Abnahme hin Kam. Kai wirft neuerdings die Frage der Verantwortlichkeit bei Höhlenunfällen auf.

Die Hauptversammlung schliesst um 16 Uhr 35.

Nach einer Pause von etwa 1 1/2 Stunden hält Kamerad Erwin Stummer einen hochinteressanten Lichtbildervortrag über Südafrika.

Der Schriftwart: Der Obmann:

Dr. Hans Siegl e.h. Karl Trotzl e.h.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Landesvereins für Höhlenkunde in Oberösterreich

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: 047_1969

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Mitteilungen des Landesvereins für Höhlenkunde in Oberösterreich Jg 15 Folge 1 1-8